

Erhebungsbogen „Daten zur Person“

Datum	
--------------	--

Name	
Geburtsdatum	

Erziehungsberechtigte	
Straße	
PLZ, Ort	
Telefon	
E-Mail	

Betreuende Einrichtung	
Ansprechpartner/in	
Straße	
PLZ, Ort	
Telefon	
E-Mail	

Diagnostische Fragestellungen

Notieren Sie vor dem Beginn der Diagnostik mit DiaKomm in den folgenden Tabellen die Antworten zu den folgenden diagnostischen Fragestellungen.

Diagnose der Person:

Ist die Bewegungsfähigkeit beeinträchtigt?	
Mit welchen Körperteilen (Arm, Finger, Bein, Knie, Kopf) sind gezielte Bewegungen möglich?	
Ist das Sehen beeinträchtigt?	
Liegt eine Sehschädigung vor?	
Gibt es Sehhilfen (Brille)?	
Ist das Hören beeinträchtigt?	
Liegt eine Hörschädigung vor?	
Gibt es Hörhilfen (Hörgerät, Cochlear Implantat)?	
Gibt es Über- oder Unterempfindlichkeiten?	
Beschreibung der Empfindlichkeiten (z. B. Übelkeit bei Schaukelbewegungen, Schmerzunempfindlichkeit, etc.)	
Wie ist das Sprachverständnis (z. B. uneingeschränkt, situationsabhängig, etc.)	
Welche Wörter werden verstanden?	
Werden bereits lautsprachbegleitende Gebärden genutzt oder angebahnt?	
Wenn ja, dann werden diese bei der Durchführung der Diagnostik berücksichtigt. Bitte beschreiben Sie, welche Gebärden für die folgenden Wörter genutzt werden: Auto, Apfel, Ball, Hund, Tier, Essen, Spielen, Fahren	
Wie sind derzeit die Ausdrucksmöglichkeiten?	
(Lautsprache, Mimik, Gestik, Gebärden, Zeigen oder Hinschauen auf Abbildungen)?	

Individuelle Ausdrucksformen und Aussagen

Beispiel: *Ausdrucksform:* Kind tippt mit Finger auf Lippen; *Aussage:* „Ich habe Hunger.“

Ausdrucksform (Wie?)	Aussage (Was?)

Individuelle Vorlieben und Abneigungen für bestimmte Objekte und/oder Aktivitäten

Beispiel: Essen, Trinken, Freizeit, Orte, Besonderheiten etc.

Geben Sie wenn möglich ein elektrisches Gerät an, dessen Funktion beliebt ist (*Massagegerät, Föhn, Ventilator, CD-Spieler etc.*)

Vorlieben	Abneigungen

Individuelle Erfahrungen mit Unterstützter Kommunikation

1. Welche Kommunikationshilfen werden bereits genutzt (z. B. Gebärden, Symbolkarten oder -tafeln, Schalter, Sprachausgabegeräte etc.)?
2. In der Kommunikation mit welchem Kommunikationspartner werden die Hilfen eingesetzt (z. B. Mutter, Vater, Bezugsbetreuer, Therapeuten etc.)?
3. In welchen Kommunikationssituationen werden die Hilfen eingesetzt (z. B. beim Spiel im Haus, im Unterricht, beim Essen, bei der Fahrt in den Kindergarten etc.)?

1. Kommunikationshilfen	2. Kommunikationspartner	3. Kommunikationssituation

Erhebungsbogen „Vorstrukturierte Situationen“ und „Befragung der Bezugspersonen“

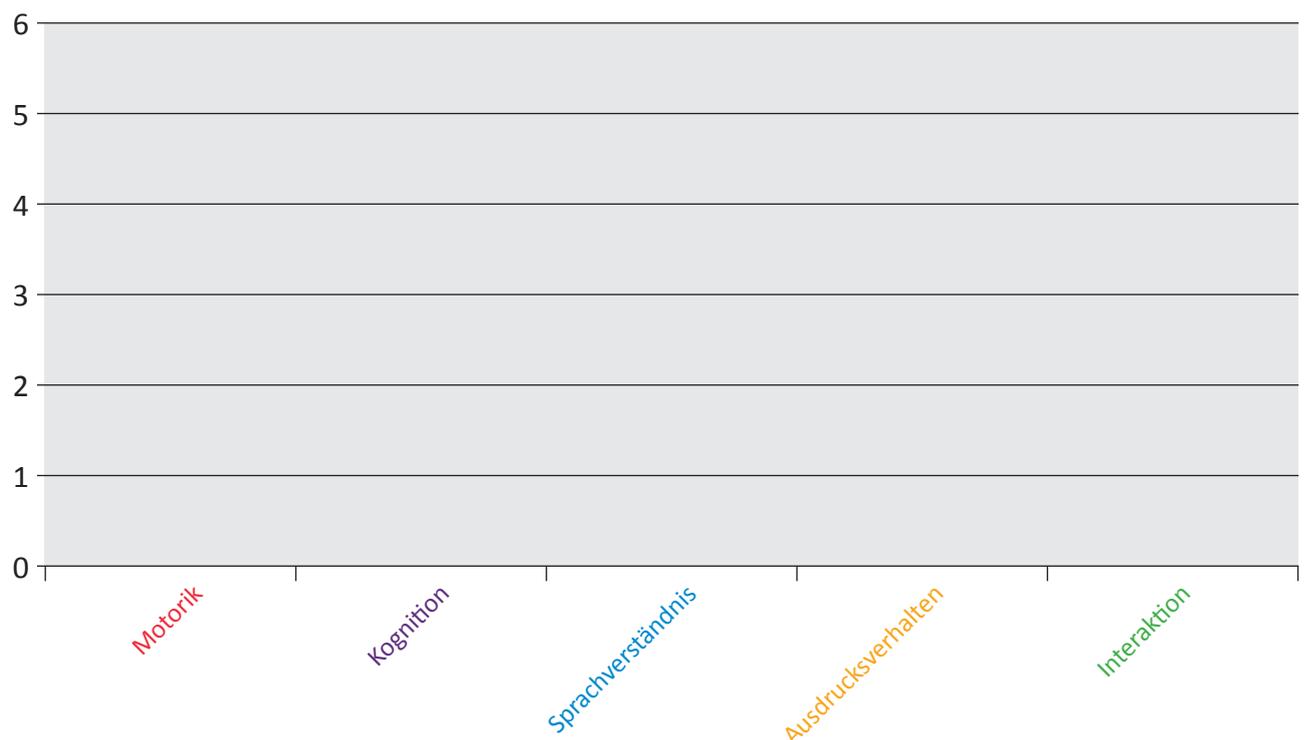
Name:		Datum 1	Datum 2	Datum 3
		+/-	+/-	+/-
Datum 1:	Datum 2:	Datum 3:		
Kann die Person den Fixationsstab mit den Augen fixieren?		M1		
Kann die Person den Fixationsstab über 180° mit den Augen verfolgen?		M2		
Greift die Person gezielt nach dem Spielzeug?		M3		
Bewegt sich die Person zu einem Gegenstand hin, um ihn zu erreichen? Gegebenenfalls mithilfe eines Hilfsmittels?		M4		
Kann die Person die Symbole über Zeigen oder Blicken gezielt ansteuern?		M5		
Kann die Person die Gebärden „toll“ und „fertig“ nachahmen?		M6		
Ändert sich das Aktivitätsniveau der Person beim Entfernungswechsel des Fixationsstabs; Ist eine Reaktion erkennbar?		K1		
Blickt die Person zwischen Spielzeug und Fixationsstab hin und her?		K2		
Wendet die Person spätestens nach dem dritten Erscheinen des Spielzeuges den Blick in Erwartung des Wiedererscheinens in die entsprechende Richtung?		K3		
Lautiert die Person, berührt oder betrachtet sie das Tier oder den Interaktionspartner mit der Intention, das Tier noch einmal zu aktivieren?		K4		
Löst die Person die Taste aus oder bemüht sie sich die Taste auszulösen, um das Nachsprechertier zu aktivieren?		K5		
Erkennt die Person, dass eine Scheibe ohne Loch nicht auf einen Stab gelegt werden kann?		K6		
Reagiert die Person auf Ansprache (z.B. mit Beruhigung, Aufmerksamkeit oder Innehalten)?		S1		
Reagiert die Person unterschiedlich auf strenge oder freundliche Anrede?		S2		
Versteht die Person Ankündigungen in immer wiederkehrenden Situationen, wie z.B.: „Jetzt gibt es Essen!“ oder „Jetzt gehst du schlafen!“ oder „Wir gehen zur Oma!“		S3		
Kann die Person die Bedeutung von mindestens vier Wörtern den entsprechenden Dingen oder Personen zuordnen, indem sie dorthin zeigt oder blickt?		S4		
Kann die Person auf mindestens drei von vier Symbole, nach denen gefragt wird, blicken oder zeigen?		S5		
Kann die Person aufgrund einer Frage zur Funktionalität bzw. zu Oberbegriffen auf mindestens drei von vier Symbole blicken oder zeigen?		S6		
Weint oder schreit die Person bei Unwohlsein, Kontaktbedürfnis, Hunger, Schmerz etc. in unterschiedlicher Weise?		A1		
Äußert die Person andere Laute als Schreien oder Weinen?		A2		
Versucht die Person durch Blicke oder Laute Kontakt herzustellen?		A3		
Reagiert die Person auf Fragen wie „Möchtest Du ...?“ oder auf Aufforderungen wie „Gib mir bitte...!“ mit einem eindeutigen Zeichen für „Nein“, z.B. mit dem Laut „nä“ oder Kopfschütteln oder einer Gebärde für „Nein“ oder mit Zeigen auf ein Zeichen für „Nein“ etc.?		A4		
Kann die Person auf mindestens drei von vier Symbolen, nach denen sie gefragt wird, blicken oder zeigen?		A5		
Kann die Person „toll“ und „fertig“ gebärden oder aussprechen oder auf das entsprechende Symbol zeigen?		A6		
Entsteht ein (kurzer) Blickkontakt?		I1		
Reagiert die Person bei der Kontaktaufnahme mit einer vertrauten Bezugsperson mit Lächeln oder Aufmerksamkeit?		I2		
Erfolgt in den Pausen eine bestimmte (immer gleiche oder konsistente) Reaktion der Person, um das Dialogspiel wieder in Gang zu setzen (z.B. Laut oder Bewegung)?		I3		
Nutzt die Person kommunikative Gesten wie Zeigen, Geben, Winken etc.?		I4		
Drückt die Person aus, z.B. durch Greifen, Zeigen oder durch Blicken auf die gewünschte Bildkarte, dass sie eine Entscheidung zwischen den Auswahlmöglichkeiten getroffen hat?		I5		
Benennt die Person spontan Objekte, Personen oder Aktivitäten, um damit soziale Interaktion zu beginnen oder Aufmerksamkeit zu teilen? Lautsprache, Gebärden oder der Einsatz von symbolorientierten Hilfen sind dabei gleichermaßen zu bewerten!		I6		

Items aus vorstrukturierten Situationen sind **rot** hinterlegt. Fragen an die Bezugsperson sind **grün** hinterlegt!

Entwicklungsskala

Name	
1. Diagnostiktermin	
2. Diagnostiktermin	
3. Diagnostiktermin	

	1. Diagnostiktermin	2. Diagnostiktermin	3. Diagnostiktermin
Motorik			
Kognition			
Sprachverständnis			
Ausdrucksverhalten			
Interaktion			



Planung der UK-Fördermaßnahmen

Name	
Förderzeitraum (Monat, Jahr bis Monat, Jahr)	

Entwicklungsbereich und -stufe auf die die Förderung ausgerichtet ist	Fördermaßnahmen	Beteiligte Personen

Dokumentation der UK-Fördermaßnahmen

Name	
-------------	--

Datum / Ort	Anwesende	Schwerpunkte / Beobachtungen / Vereinbarungen zur Förderung